Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis: vierteljährlich ab Schalter 1,05 Mk. bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 25 Pfennige, durch die Post 1,05 Mark ausschl. Bestellgeld. Bestellungen nehmen auch unsere Zeitungsboten gern entgegen.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 12 Pfg. für Inserenten im Rödertale, für alle übrigen 15 Pfg., im amtlichen Teil 20 Pfg. und im Reklameteil 30 Pfg., nehmen außer unserer Geschäftsstelle auch sämtliche Annoncen-Expeditionen jederzeit entgegen. Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 70. **Mittwoch, den 30. August 1916.** **26. Jahrgang**

Verfütterung von Hafer.

Nach der Bekanntmachung des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes vom 19. August 1916, Reichsgesetzblatt Seite 188, sind die Hafermengen, die die Tierhalter in der Zeit vom 1. September 1916 bis 30. November 1916 aus ihren Vorräten verfüttern dürfen, wie folgt, bestimmt worden:

a) Halter von Einhufern 4 Zentner (= 4,4 Pfund täglich) für jeden Einhufer mit Ausnahme der Esel, Maultiere und Ponys. Für letztere wird hiermit die Haferfütterung auf 2 Pfund auf den Kopf und Tag festgesetzt = 1,82 Zentner auf die obengenannte Zeit.

b) Halter von Zuchtbullen 2 1/4 Zentner (= 2,47 Pfund täglich) an jeden für den Zuchtbullen, die Genehmigung zur Haferfütterung auf besonderen Antrag von hier aus erteilt worden ist.

c) Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe, die Arbeitsochsen halten, 2 1/4 Zentner (= 2,47 Pfund täglich) an jeden Arbeitsochsen, für den die Genehmigung zur Haferfütterung auf besonderen Antrag von hier aus erteilt worden ist.

Wenn die Einhufer, Zuchtbullen und Arbeitsochsen nicht während des ganzen Zeitraums gehalten werden oder wenn für Zuchtbullen die Genehmigung zur Haferfütterung nicht auf den ganzen Zeitraum erteilt wird, ermäßigen sich diese Mengen für jeden fehlenden Tag bei den Einhufern um je 4 1/2 Pfund, bei den Zuchtbullen um je 2 1/2 Pfund und bei den Arbeitsochsen um je 2 1/2 Pfund.

Die Festsetzung der zur Verfütterung freigegebenen Hafermengen für die Zeit nach dem 30. November 1916 bleibt vorbehalten.

Wer diesen Bestimmungen zuwiderhandelt, wird nach § 9 der Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers vom 6. Juli 1916 (Reichsgesetzblatt Seite 811 ff.) über den Verkehr mit Hafer mit Gefängnis bis zu 1 Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark bestraft.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Kurze Nachrichten.

Italien hat Deutschland durch Vermittelung der schweizerischen Regierung den Krieg erklärt.

Rumänien hat Oesterreich-Ungarn den Krieg erklärt.

Nördlich der Somme wiederholten die Engländer ihre Angriffe südlich von Tiepval und nordwestlich von Pozieres; sie sind abgewiesen worden.

Im Abschnitte Maurepas—Clery führten die Franzosen starke Kräfte zu vergeblichen Angriffen vor, auch südlich der Somme wurden sie zurückgeschlagen.

Rechts der Maas brachen französische Angriffe beim Zwischenwerk Thiaumont und Fleury zusammen.

An der Westfront wurden sechs feindliche Flugzeuge unschädlich gemacht.

An der russischen Front wurden russische Angriffsversuche vereitelt, ein deutscher Vorstoß hatte südöstlich Kisielin Erfolg.

Auf dem östlichen Strumaufer vorgehende bulgarische Kräfte nähern sich der Mündung des Flusses; serbische Angriffe an der Moglea-Front schlugen fehl.

Italienische Vorstöße gegen die Front der Fassauer Alpen hatten keinen Erfolg.

Oesterreichisch-ungarische Flugzeuge haben im Ionischen Meere einen italienischen Ueberwachungsdampfer versenkt.

Das ungarische Abgeordnetenhaus hat sich bis zum 5. September vertagt.

Deutschland hat Rumänien infolge der rumänischen Kriegserklärung an Oesterreich-Ungarn den Krieg erklärt.

An der Grenze von Siebenbürgen wurden rumänische Gefangene eingebracht; die Kämpfe begannen am Roten-Turm-Paß und südlich Brusso (Kronstadt).

An der Mogsena-Front setzten sich die Bulgaren in den Besitz der Höhen südlich Zborosky, an der Ceganska-Planina sind serbische Gegenstöße gescheitert.

Nordöstlich von Swininchy (im Lucker Bogen) wiesen österreichisch-ungarische Truppen Angriffe russischer Abteilungen ab.

An den Karpathen wurden nordwestlich des Kukul-Berges ein starker russischer Angriff unter schweren Feindverlusten abgewiesen.

Nördlich von Mariampol endete ein russischer Vorstoß mit einem vollen Mißerfolg.

Französische Blätter bringen alarmierende Nachrichten aus Griechenland über den Beginn einer revolutionären Bewegung der Venizelisten.

Das deutsche Kriegsernährungsamt hat bei Aufstellung des Wirtschaftsplanes 1916 nicht auf die rumänische Zufuhr gerechnet, so daß keinerlei Ausfall entsteht.

Zur Kriegserklärung Italiens.

Köln. Zur Kriegserklärung Italiens an Deutschland schreibt die „Köln. Ztg.": Es ist eine Art von milderndem Umstand für die Treulosigkeit Italiens: Das Volk und die Regierung haben keinen eigenen Willen mehr und können nicht mehr selbständig verfügen. Italien ist ein Sklave Englands und der anderen Verbündeten geworden, seit es sich ihnen in die Hände geworfen hat. Es ist nur noch ein Werkzeug fremden Willens. Es erscheint geradezu unglaublich, daß die Italiener nicht eingesehen haben, wozu sie von England und dessen Mitläufern mißbraucht werden. Mit dem italienischen Kriegsentschluß wächst die schwere Verantwortung des Kabinetts ins Maßlose und Fürchterliche, und das italienische Volk wird nach dem Kriege strenges Gericht über diese Männer halten, die mit einer Politik der Unzuverlässigkeit und Verblendung das Glück der Nation verspielt haben.

Die deutschen Handelstauchboote.

Berlin. Zur Heimfahrt der „Deutschland" erfährt man, daß wahrscheinlich über die ferneren Fahrten der „Deutschland" und ihres Schwesterschiffes „Bremen" — das ungehindert durch die feindliche Flotte seine Aufgabe erfüllt—, keine offiziellen Mitteilungen mehr erfolgen werden. Auch nicht über die nächsten deutschen Tauchboote, und zwar im Interesse des Verkehrs.

Oertliches und Sächsisches.

Bretnig. Die neuen Fleischkarten, gültig vom 3. September bis 1. Oktober, gelangen heute Mittwoch nachmittags von 2—6 Uhr in der hiesigen oberen Schule zur Ausgabe. Wir verweisen noch ganz besonders auf die heutige diesbezügliche Bekanntmachung.

Bretnig. Das diesjährige Turnen der Frauenabteilungen des Meißner Hochlandgaues fand am vergangenen Sonntag in Polenz statt. Ein schönes Bild boten die allgemeinen Freiübungen der 148 teilnehmenden Turnerinnen. Der von zahlreichen Zuschauern umgebene, geräumige Schulturnhallplatz erwies sich beinahe als zu klein für eine solch stattliche Zahl. Am Wetturnen, bestehend in Freiübungen, Weitspringen, Ballschleudern und 75 m-Laufen nahmen 144 teil, von welchen 40 mit dem Eichensträußchen geschmückt nach Hause kehren konnten. Vom hiesigen Turnverein beteiligten sich 8 Turnerinnen, von denen folgende als Siegerinnen hervorgingen: Frida Mauksch, Marie Hartmann, Meta Mauksch und Elsa Koch. Mit einem geselligen Teil im Erbgericht, wobei die Turnerinnen der Vereine Langburkersdorf, Sebnitz, Polenz und Neustadt prächtige Sondervorführungen zeigten, und der Verkündigung der Siegerinnen schloß diese turnerische Veranstaltung. Neugestärkt durch die anregenden Sonderdarbietungen betraten die Turnerinnen den Heimweg. Ihrem Ausdruck des allgemeinen Bedauerns betr. der geringen Beteiligung der weiblichen Jugend hiesigen Orts stimmen auch wir mit folgenden Worten zu:

Es bleibt an Leib und Seel' gesunden,
Wer früh den Weg zur Turnerei gefunden.

— **Ein Schwindelreisender.** Seit Mai d. J. treibt ein Betrüger in Städten und auf dem Lande fortgesetzt sein Unwesen, indem er als angeblicher Reisender der Firma M. Weber, Dresden, Kamenzer Straße 35, Bestellungen auf Wäsche und dergleichen unter Anzahlung von einigen Mark entgegennimmt, jedoch die Waren nicht liefert. Dieser Betrüger ist in dem Handlungsgehilfen Heinrich Moritz Reichardt, geboren am 21. April 1870 in Eisleben, festgestellt, doch bisher noch nicht festgenommen worden.

Kamenz. In einer der letzten Nächte wurde in Nebelschütz ein Sack Weizen gestohlen, der möglicherweise zum Kauf angeboten werden dürfte. Sachdienliches wolle man der Landgendarmerie melden.

Dresden. (Doppelselbstmord.) In der Nacht zum Freitag haben sich ein 18jähriger Monteur aus Mylau i. V. und ein 14jähriges Mädchen aus Zwickau an der Marienbrücke in der Nähe der Magdeburger Straße vom Zuge überfahren lassen. Der junge Mann ist tot, das Mädchen wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Dresden. (Hochstaplerin.) Der Polizeibericht meldet: Auf dem Weißen Hirsch hielt sich seit etwa vier Monaten eine Dame auf, die auf sehr großem Fuße lebte und durch ihre Ausgaben auffiel. Sie nannte sich Frau Industrierat Bölke aus Kopenhagen. Ihr Mann sollte, wie sie angab, die Lebensmitteleinfuhr nach dem Deutschen Reiche von Dänemark aus leiten. Man konnte diese elegante Dame häufig an Vormittagen auf dem Weißen Hirsch ausreiten sehen, in respektvoller Entfernung ein Reitknecht. Nachmittags fuhr sie fast täglich in einem Zweispänner zur Stadt, wo sie in verschiedenen Geschäften Einkäufe besorgte. In einem Modehause der Prager Straße ließ sie sich in den vier Monaten für fast 10000 Mk. Kostüme anfertigen. Juweliere, Hutgeschäfte, Friseure genossen den Bezug ihrer häufigen Kundschaft, natürlich alles auf Kredit. Im ganzen machte sie, soweit bis jetzt festgestellt worden ist, in diesen Monaten für 35000 Mk. Schulden bei Dresdner Lieferanten. Auch Personen, mit denen sie in gesellschaftlichen Verkehr zu treten wußte, hat sie ausgiebig angeborgt. Diesen gegenüber hat sie, um sich Kredit zu verschaffen, von ihren großen Gütern in Ostpreußen gefabelt. Schließlich glaubte die Polizei, genügend Anhaltspunkte zu einem Einschreiten gefunden zu haben. Am 23. August wurde durch die Gendarmerie vom Weißen Hirsch und einem Dresdner Kriminalbeamten die Verhaftung vorgenommen und die angebliche Frau Industrierätin, bei der ein Revolver gefunden wurde, zur Dresdner Kriminalpolizei überführt. Wie die weiteren Erörterungen ergaben, handelt es sich um die ledige 28 Jahre alte Schauspielerin Bölke. Ihr Vorleben ist nicht ganz aufgeklärt. Sie hielt sich früher mehrmals im Auslande auf, auch in Amerika. Auch während des Krieges war sie einmal für kurze Zeit in den Vereinigten Staaten. Allem Anschein nach hat sie Erpressungen begangen, die sich auf 75000 Mark beziffern sollen.

Chemnitz. (Jugendliche Selbstmörderin.) Ein dreizehnjähriges Schulmädchen vergiftete sich in einem Hause der Wiesenvorstadt. Der Grund hierzu konnte noch nicht mit Sicherheit festgestellt werden.

Aue. (Reiche Spende.) Aus Anlaß der glücklichen Heimkehr der „Deutschland" stellte ein hiesiger Industrieller der Stadt 10 000 Mk. zur Verfügung, wofür den minderbemittelten Einwohnern Kartoffeln oder Kohlen beschafft werden sollen.

Reichenbach. (Jugend von heute.) Weil er mit seinem Vater Asche fortschaffen sollte, dieser Arbeit sich aber nicht unterziehen wollte, erhielt ein 15jähriger junger Mensch von seinem Vater eine Ohrfeige. Diese ihm angetane Ehrverletzung (!) nahm sich der Bursche so zu Herzen, daß er nach dem Oberreichenbacher Walde lief und sich dort erhängte.

Leipzig. Zur Leipziger Herbst-Mustermesse haben sich 2600 Aussteller angemeldet, d. i. die größte Zahl aller bisherigen Kriegsmessen.

Auszug aus der Verlustliste Nr. 322 der Königlich Sächsischen Armee,

ausgegeben am 25. August 1916.

Leib-Grenadier-Reg. Nr. 100:

Ebert II, Karl, Gefr. (11. Komp.), aus Pulsnitz, gefallen.
Rhede, Kurt, Utffz. (12. Komp.), aus Obersteina, leicht verwundet.

Res.-Inf.-Reg. Nr. 101:

Hoffmann, Willi (2. Komp.), aus Pulsnitz, leicht verwundet, Kopf.
Rammer, Max (3. Komp.), aus Ohorn, gefallen.
Kühne, Erwin (12. Komp.), aus Pulsnitz, verm.

Res.-Inf.-Reg. Nr. 103:

Rhede, Emil (3. Komp.), aus Obersteina, leicht verwundet, rechte Hand.
Kaape, Walter (4. Komp.), aus Großröhrsdorf, gefallen.
Gebauer, Alfred (4. Komp.), aus Bretnig, verwundet, Gesicht.
Guhr, Max (5. Komp.), aus Großröhrsdorf, vermißt.
Steglich, Paul, Utffz. (8. Komp.), aus Hauswalde, leicht verwundet.
Mai, Friedrich (9. Komp.), aus Pulsnitz, verm.
Steglich, Paul (9. Komp.), aus Hauswalde, leicht verwundet, linke Hand.

Maschinengewehr-Kompagnie.

Hommel, Max, aus Großröhrsdorf, leicht verwundet, Kopf.

Auszug aus der Verlustliste Nr. 323 der Königlich Sächsischen Armee,

ausgegeben am 28. August 1916.

Grenadier-Reserve-Reg. Nr. 100:

Hofmann, Martin (6. K.), Bretnig, vermißt.

Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 102:

Zschiedrich, Ewald (7. K.), Bretnig, l. v., b. d. Tr.

Verein Heimatdank

Was will der Verein?

Er will aus allen Kreisen des Volkes diejenigen, die für unsere Kriegsbeschädigten mit arbeiten und mit opfern wollen, zusammenfassen, damit sie sich vereint dieser Fürsorge widmen und deren Kosten nach Kräften tragen.

SLUB Wir führen Wissen. STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN